UNTERNEHMENSZEITUNG

WWW.KUTTER.DE

KUTTER

BAUEN IST LEBEN

HOCHBAU
TIEFBAU
FRÄSEN
PRODUKTION

WIR STELLEN UNS IHREN AUFGABEN!

INHALTSVERZEICHNIS

05 Unternehmenspräsentation
07 KUTTER-Mitarbeiter werden zu Models
08 Azubitage
08 Teamtraining
09 Wir rocken den Bau
11 Referenz Hochbau / Schlüsselfertigbau
13 Referenz Tief- und Straßenbau
16 Referenz Hochbau
17 Referenz Asphaltbau
19 Referenz Fräsen
21 Sicherheit und Umwelt
22 Neues Bewerbermanagementsystem
23 Erweiterung Verwaltungsgebäude
24 Nevaris
27 Kontakt

KUTTER BAUUNTERNEHMUNG

UNTERNEHMENSPRÄSENTATION

MEMMINGEN

ZUKUNFT BRAUCHT EIN FUNDAMENT

Liebe Leserinnen und Leser,
das Bauen ist seit fast 100 Jahren unsere Leidenschaft. Seit der Gründung von KUTTER ist unser Anspruch: Was wir selbst machen können, das machen wir auch selbst.

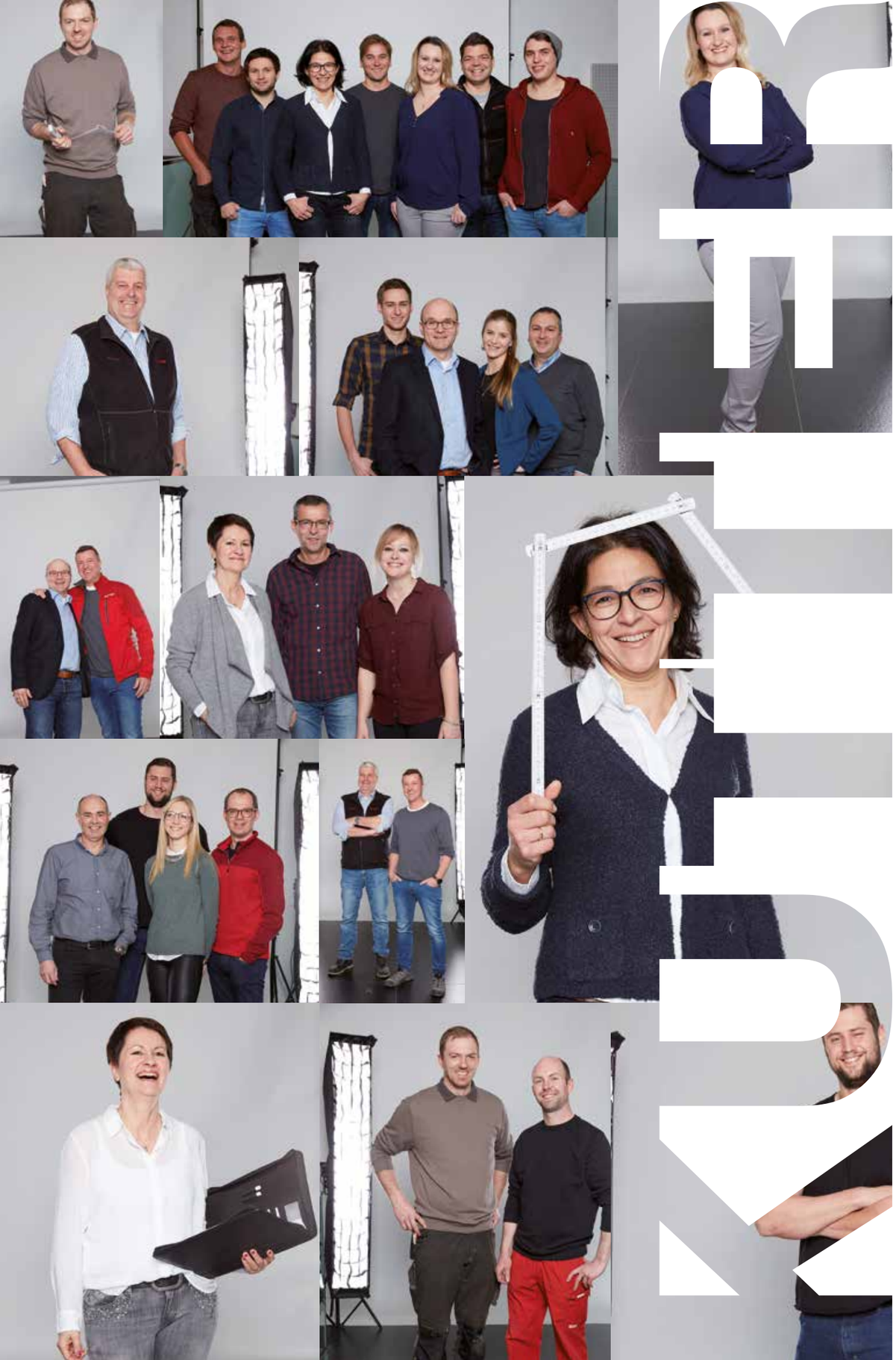
Vielfach werden in der heutigen Zeit Leistungen ausgelagert und an externe Dienstleister vergeben. Wir sind aber der festen Überzeugung, dass eigenes know-how in allen Bereichen der Schlüssel zum Erfolg ist – und der liegt in eigenem gut ausgebildeten Personal sowie einem umfangreichen Maschinen- und Gerätepark, der ebenfalls in eigener Regie gewartet, gepflegt und instandgehalten wird. So sind wir bei Bedarf enorm flexibel, schnell einsatzbereit und gleichzeitig hochprofessionell. Zusätzlich halten wir die Hierarchien im Unternehmen so flach wie möglich und damit die Entscheidungswege kurz. All dies zeichnet uns und das, was wir tun, aus.
Wir sind stolz darauf, unsere Bauleistungen kundenorientiert, professionell und wirtschaftlich anzubieten und auszuführen, denn Bauen ist unsere Leidenschaft. Gestern, heute und in Zukunft.

Wir freuen uns auf Sie.

WER WIR SIND

Ursprünglich als klassisches Hochbauunternehmen im Jahr 1925 gegründet ist die KUTTER GmbH & Co. KG heute ein mittelständisches Familienunternehmen in dritter Generation, dessen Leistungsspektrum nicht nur den Hoch- und Tiefbau, sondern auch den Schlüsselfertigbau sowie die Projektentwicklung und Deutschlands größten Fräsbetrieb umfasst. Hauptsitz ist der Standort Memmingen mit über 600 Mitarbeitern.
Qualität, Flexibilität und Zuverlässigkeit sind seit jeher unsere Werte, die wir jeden Tag aufs Neue leben. Bestens geschulte Mitarbeiter sowie ein moderner Maschinenpark stehen dafür ein, dass alle Leistungen nachhaltig, wirtschaftlich und professionell ausgeführt werden. So haben wir – und Sie – die Garantie, dass alle Ansprüche verantwortungsvoll erfüllt werden.

Geschäftsleitung



KUTTER-MITARBEITER WERDEN ZU MODELS

NEUE GESICHTER FÜR WEBEKAMPAGNEN

MEMMINGEN

„Bitte recht freundlich!“
hieß es kürzlich für 21 unserer Mitarbeiter aus den Bereichen Technik und Verwaltung. Für ein paar Stunden wurden sie zu Shooting-Stars, die als Models künftig Plakatwände, Bauzaunbanner und Zeitungsanzeigen der Firma KUTTER schmücken werden. „Unsere Mitarbeiter machen uns zu dem erfolgreichen Unternehmen, das wir heute sind. Sie sind quasi die Seele von KUTTER“, so Personalleiterin Alexandra Schröder … „Da ist es naheliegend, dass genau diese Menschen auch die Gesichter unserer Werbekampagnen sind. Denn niemand steht authentischer für den Unternehmensgeist, als unsere Mitarbeiter.“
Der ein oder andere wird sich also wohl bald öfter auf Plakaten oder Flyern sehen – sicherlich dann doch erst einmal ein ungewohntes Gefühl. Deshalb bedanken wir uns ganz herzlichen bei allen Mitarbeitern, die sich als Models zur Verfügung gestellt haben.
Im Sommer 2019 soll es dann mit den Shootings auf den Baustellen weitergehen.

V. Steidele, Personalabteilung

AZUBI TAGE

AZUBIS HOCH HINAUS

IMMENSTADT

Wie jedes Jahr, wird zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres das neue Team zusammengeschweißt, so auch am 12.10.2018. An dem Tag nutzten die kfm. Auszubildenden der Bauunternehmung KUTTER GmbH & Co. KG einen wunderschönen Oktobertag, um die „neuen“ Auszubildenden ins Team zu integrieren und sich insgesamt als Gruppe zu stärken. Es ging zur Bärenfalle nach Immenstadt, wo sich die kommenden Industriekaufleute nach einer kleinen Wanderung im Kletterwald beweisen konnten. Ob leichter oder schwerer Parcours, im Vordergrund stand der Spaß, sowie die Gemeinschaft.
Nach einer köstlichen Stärkung in der Berghütte ging es abschließend mit der Sommerrodelbahn rasant zurück ins Tal. KUTTER setzt auf Teambuilding, ergreife auch Du Deine Chance und werde Teil dieser tollen Gruppe. Bewerbe Dich jetzt unter www.kutter.de!

F. Lauhues, Ausbilder kfm. Berufe

TEAMTRAINING

AZUBIS STÄRKEN GRUPPENDYNAMIK UND EIGENMOTIVATION

WERTACH

Zum Ende der dreijährigen Ausbildung verbrachten die Abschlussklassen der gewerblichen Azubis drei Tage im Allgäuhaus in Wertach. Unter der Leitung eines externen Leiters und unseren Ausbildern erlebten die Auszubildenden kreative Tage mit hoher Gruppendynamik und einem starken „WIR-Gefühl“.

Ausbildung im Focus
Bei der KUTTER Bauunternehmung bildet das Teamtraining am Ende der dreijährigen Ausbildung einen festen Bestandteil im Rahmen der Mitarbeiterförderung. Neben dem Beton- und Stahlbetonbauer und dem Straßenbauer gehört der Maurer bei KUTTER zu den wichtigsten Ausbildungsberufen. „Die jungen Leute stehen kurz vor der Prüfung und bekommen nun wichtige persönlichkeitsbildende Impulse“, freut sich Ausbildungsverantwortlicher Hansjürgen Aumann. „Hier werden Teampotentiale erlebt und Kreativität freigesetzt“, führt Aumann aus.

Gruppenidentifikation im Team
Ziel des Teamtrainings ist die Stärkung der eigenen Persönlichkeit. „Die jungen Mitarbeiter brauchen heute um so mehr Orientierung und Erfolgserlebnisse“, so Stephan Kaiser, Ausbilder für Bauberufe. Die „Gipfeltour“ brachte es an den Tag: mit Schneeschuhen wanderten die Azubis auf ihrem eigenen, symbolischen „Ausbildungsweg“ und erlebten Erfolg und Misserfolg ganz nah beinander. Im Ergebnis endeten die Azubi-Tage „mit einem positiven Feedback“, freute sich Ausbilder Kaiser. „Jeder Teilnehmer hat eigene Erlebnisse mitgenommen, die er nun nicht nur auf der Baustelle anwenden möchte“, so Kaiser abschließend. Auch unsere Geschäftsbereichsleiter nahmen sich an einem Abend die Zeit, um den „baldigen Fachkräften“ Entwicklungsmöglichkeiten nach der Ausbildung zu zeigen.

HJ. Aumann, Ausbildungskoordinator

WIR ROCKEN DEN BAU

AZUBI-FIRMA / AZUBI-WERKSTATT

MEMMINGEN, MINDELHEIM

AZUBI-WERKSTATT

In der Winterzeit ist acht Wochen Lehrwerkstatt in Mindelheim angesagt. Gemeinsam mit unseren Ausbildern lernen jährlich ca. 30 Azubis aus den Berufen Straßenbau, Maurer, Beton-/Stahlbetonbau aus allen Ausbildungsjahren für Zwischenprüfung und Abschlussprüfung. Es werden praktische Dinge wie Pflastern, Mauern, Schalen und Vermessen gemeinsam geübt. Auch Allgemeinwissen und Politik liegen unseren Ausbildern hier sehr am Herzen, zumal das Unterrichtsfach Sozialkunde ein Prüfungsfach ist. Ein passendes Finanzcoaching hilft den Azubis mit ihrem verdienten Geld zurecht zu kommen.
Was dabei nicht zu kurz kommt, ist die Vermittlung von Teamgeist und Menschlichkeit. Der Weg in den Berufsalltag ist nicht immer einfach. Stress und Belastung sollte dabei nicht täglich dabei sein. Gemeinsam lernen die Azubis, wie man hier eine Balance findet.

S. Kaiser, Ausbilder Straßenbau

AZUBI-FIRMA KUTTER

Um aus den kaufmännischen Auszubildenden wirklich Allrounder zu machen, hat KUTTER eine Azubi-Firma gegründet. Es handelt sich hier um ein Unternehmen im Unternehmen. Bereits letztes Jahr konnten das die Azubis zum erstenmal unter Beweis stellen. Eigenständig haben sie beispielsweise einen weihnachtlichen Ausklang für 150 Mitarbeiter in der Hauptverwaltung Memmingen organisiert. Bereits hier konnten sie Einblicke bekommen, wie ein Projekt aufgebaut ist und was alles dazu gehört. Im Januar 2019 konnten sie ihr Kerngeschäft aufnehmen, indem sie den Einkauf von Büromaterial bei KUTTER neu organisieren. Die Azubis lernen, was es bedeutet ein Unternehmen zu gründen (Kaptial, Rechtsformen, Auftritt usw.). Auch wie man mit Kunden oder Beschwerden umgeht (Kunden sind die Mitarbeiter von KUTTER). Im Laufe des Jahres 2019 haben sich die Azubis zum Ziel gesetzt, einen Onlineshop für Büromaterial einzuführen und das Sortiment mit Werbematerial zu ergänzen. Für KUTTER ist es wichtig, den Jugendlichen handlungsorientiertes und selbstständiges Arbeiten beizubringen und wirtschaftliches Denken zu vermitteln.

A. Schröder, Personalleitung

HOTEL EDITA

NEUBAU 4-STERNE HOTELANLAGE

SCHEIDEGG

ZAHLEN DATEN FAKTEN

- *Hochbau / Schlüsselfertigbau*
- *Bauzeitraum **08/2016 bis 05/2018***
- ***11.8602 m²** Baustellenfläche*
- ***93** Zimmer*
- ***36.840 m³** Erdmassen wurden bewegt*
- ***12,1 Mio.** Auftragssumme*

KOMPLETTBETREUUNG EINES GROSSPROJEKTS

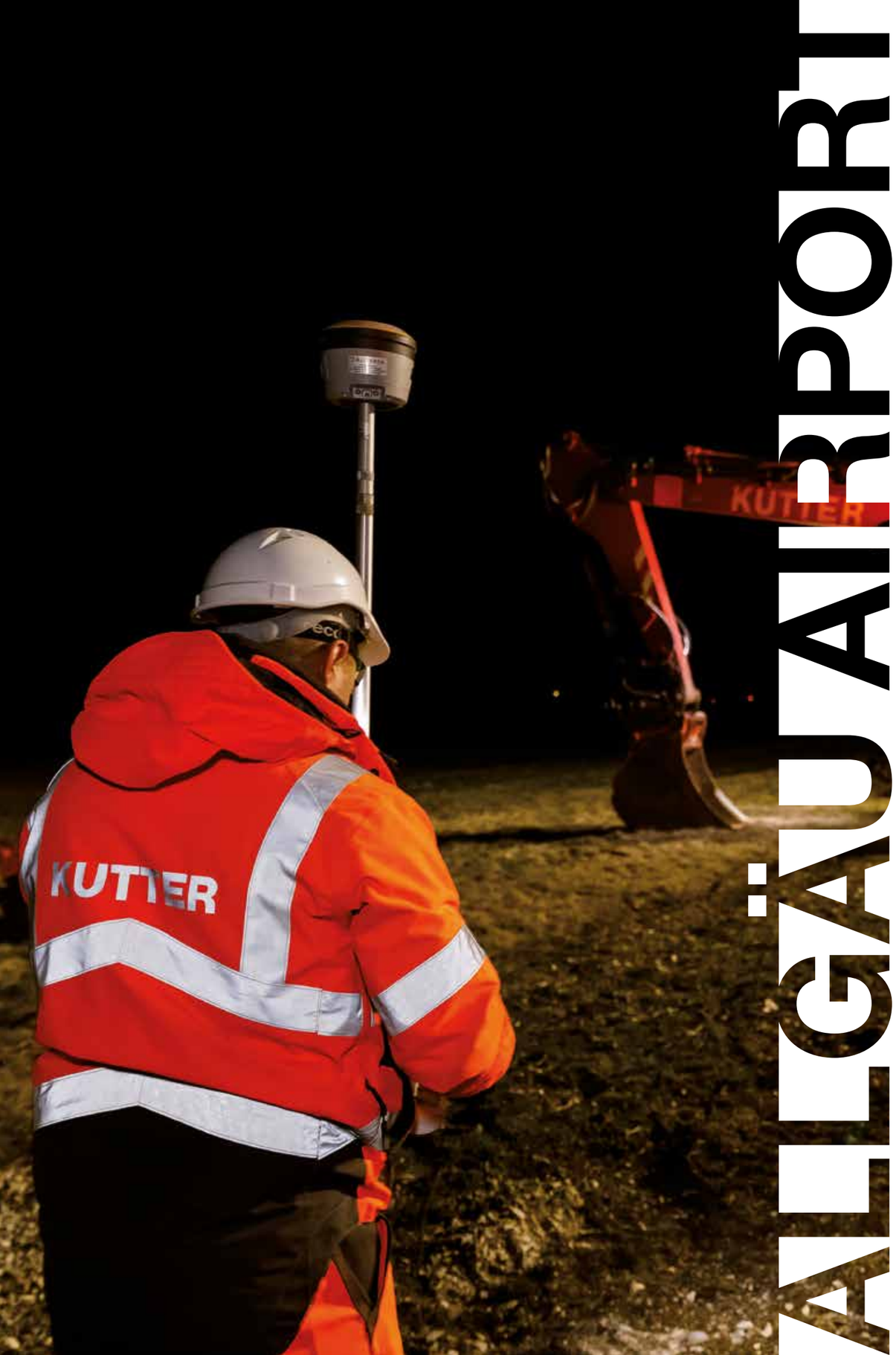
Traumpanorama über Scheidegg
Ein Vorzeige-Projekt an einem ganz besonderen Ort stellte KUTTER im vergangenen Frühjahr fertig: Das Urlaubs- und Tagungshotel „Edita“. Die 4-Sterne-Anlage machte es dem KUTTER-Team nicht schwer, morgens zur Arbeit zu erscheinen. Denn wo hat man schon so einen traumhaften Ausblick, wie auf dieser Baustelle. Das Panorama über Scheidegg war also der tägliche Begleiter unserer Baumannschaften.

Alles aus einer Hand
Im Falle des Hotels „Edita“ zeigte sich wieder einmal, wie stark der Auftraggeber von dem breiten Angebotsspektrum der Firma KUTTER profitiert. So wurde die Tiefbau-Mannschaft, die die Erschließung bis zum Fundament übernahm, direkt von der Abteilung Hochbau/Schlüsselfertigbau abgelöst.

In knapp zwei Jahren Bauzeit setzte KUTTER den Lebenstraum von Edith und Alois (daher der Name „Edita“) Berger um, die mit zusammengerechnet 166 Jahren beschlossen, aus dem Nichts noch einmal ein Hotel zu erbauen.

Entstanden ist ein einzigartiges Objekt, das sich trotz seiner modernen Optik optimal in die alpine Landschaft einfügt. In insgesamt 93 Zimmern können die Hotelgäste entspannen, Aktivurlaub verbringen oder tagen. KUTTER ist stolz darauf, das Projekt vom Entwurf bis zum fertigen Hotel (inkl. Anbindung) begleitet zu haben. Wer sich einen kleinen Überblick über die 4-Sterne-Anlage verschaffen möchte, findet weitere Infos unter www.hotel-edita.com.

V. Steidele, Personalabteilung für Schlüsselfertigbau



ALLGÄU AIRPORT

ALLGÄU AIRPORT

SANIERUNG UND VERBREITERUNG DER START- UND LANDEBAHN

MEMMINGEN

ZAHLEN DATEN FAKTEN

- *Tief- und Straßenbau*
- *Bauzeitraum **03/2019 bis Ende 10/2019***
- *Verlegung eines Lehrrohrsystems*
- *Verbreiterung der Start- und Landebahn*
- *22 Mio. (davon **15 Mio. KUTTER**) Auftragssumme*
- ***EU-Ausschreibung***

DIE NACHTSCHICHT RUFT

Im EU-weiten Wettbewerb durchgesetzt
Vom Militärflughafen zu einem der wichtigsten Dreh- und Angelpunkte des Freistaates: Der Allgäu Airport in Memmingen ist längst kein kleines Licht mehr. Ägypten, Korsika, Italien, Marokko, Spanien, Portugal, Großbritannien u.v.m... Mit einem neuen Rekordflugplan von über 50 Destinationen zieht er immer mehr Urlauber und Geschäftsreisende an. Um den zahlreichen Fluggästen künftig weitere abwechslungsreiche Ziele anbieten zu können, wird der Airport nun ausgebaut - nicht zuletzt auch, um die international steigenden Sicherheitsrichtlinien weiterhin erfüllen zu können.

Den Zuschlag für dieses anspruchsvolle und spannende Projekt erhielt nach einem knapp zehnmonatigen Verhandlungsmarathon die Firma KUTTER. Allein die Kalkulation für das EU-weit ausgeschriebene Bauvorhaben nahm knapp zwei Monate in Anspruch. Es folgten zeitintensive Planungen in puncto Eigenüberwachung der Mitarbeiter sowie aufwändige Genehmigungsverfahren für jeden einzelnen Arbeiter und jede einzelne Maschine - schließlich handelt es sich bei einem Flughafen um ein Hochsicherheits-Areal. All dies konnte KUTTER letzten Endes zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeber lösen und sich somit im EU-weiten Wettbewerb durchsetzen. Im vergangenen November erfolgte dann der Spatenstich für den Umbau gemeinsam mit Ministerpräsident Markus Söder.

Um 21.30 Uhr rollen die Bagger an
Seit März 2019 heißt es für die KUTTER-Mannschaft nun täglich: „Die Nachtschicht ruft!“ Sobald der letzte Flieger die Start- und Landebahn verlassen hat, rollen die großen Baumaschinen an. In einem ersten Schritt werden entlang der kompletten Start- und Landebahn Kabelgräben für ein Lehrrohrsystem ausgehoben, in welchem später die Elektrik für die Flughafenbefeuerung Platz finden wird. Die große Herausforderung dabei: Pünktlich um 6.00 Uhr Morgens, wenn der erste Flieger anrollt, müssen alle Maschinen wieder in der Garage stehen und sämtliche Löcher und Gräben verfüllt sein - bis es für die vier KUTTER-Kollonen am Abend ab 21.30 wieder an die Arbeit geht.

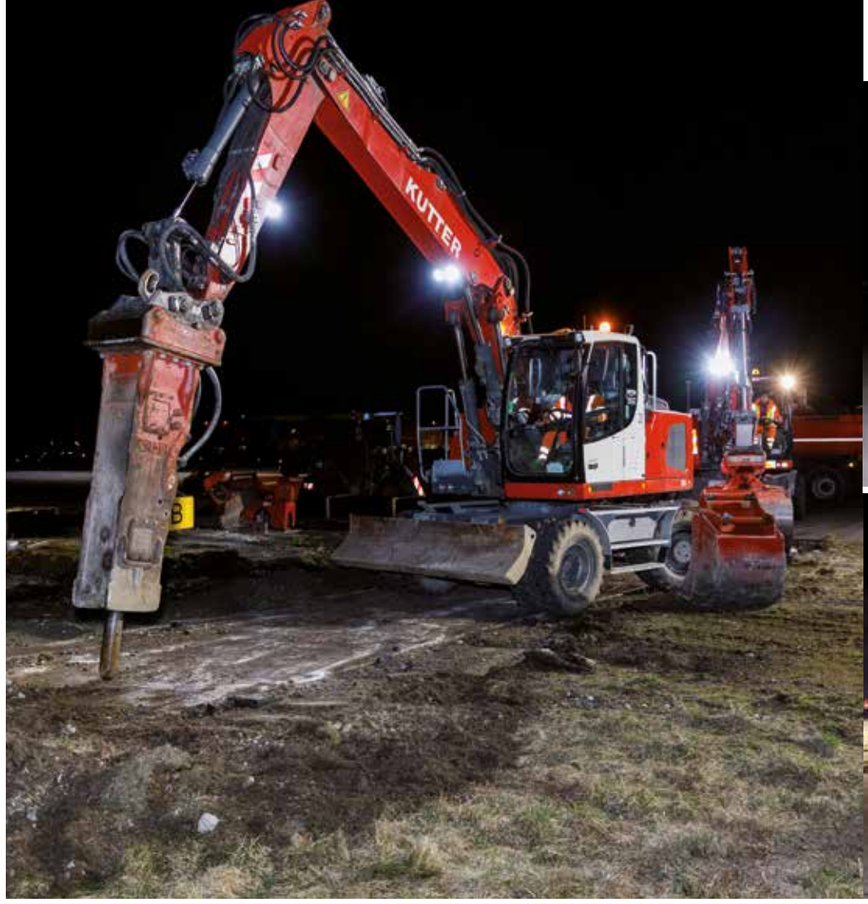
Vollsperrung im Herbst
Richtig spannend wird es noch einmal im frühen Herbst, wenn der Flughafen in den letzten zwei Septemberwochen komplett für den Flugverkehr gesperrt wird. Dann wird im Schichtsystem Tag und Nacht mit Feuereifer daran gearbeitet, die Start- und Landebahn von jetzt 30 auf 45 Meter über die komplette Länge zu verbreitern - ein wahrer Wettlauf mit der Zeit, denn zu Verzögerungen darf es hier nicht kommen, wenn man bedenkt, dass beispielsweise die größte Fluglinie Ryan-Air ihren kompletten Flugverkehr während dieser Zeit einstellt.

Finanzierung durch den Freistaat
Finanziert wird das Mammutprojekt zum Teil vom Freitstaat Bayern sowie von den Gesellschaftern des Flughafens. Allein 15 Mio. Euro beträgt das Auftragsvolumen für die Tiefbauarbeiten der Firma KUTTER. Um sich einen Überblick über die Großbaustelle zu verschaffen war kürzlich auch Dr. Hans Reichert, Bayerns Bau- und Verkehrsminister vor Ort. Gemeinsam mit Flughafengeschäftsführer Ralf Schmid sowie MdL Klaus Holetschek führte KUTTER-Geschäftsführer Peter Groll und Geschäftsbereichsleiter Andreas Binder den Politiker über das Areal, erklärten die einzelnen Arbeitsschritte und sprachen über die besonderen Herausforderungen an Mensch und Maschinen.

KUTTER in den Medien
Selbstverständlich wird das Projekt medial begleitet. Nicht nur die Zeitung berichtet regelmäßig über die Fortschritte, auch das Fernsehnen, wie beispielsweise Allgäu-TV, ist immer wieder vor Ort und zeigt in eindrucksvollen Bildern alle Neuigkeiten von der Baustelle.
Ein Ende der kompletten Umbauarbeiten ist für 2020 geplant, denn neben der Verbreiterung der Start- und Landebahn sowie der Erneuerung des Instrumentenlandesystems werden auch die Gepäckhalle erweitert, Vorfeldflächen vergrößert und ein Regenrückhaltebecken gebaut.

KUTTER ist stolz darauf, ein so wichtiges regionales Projekt federführend mitgestalten zu dürfen und wünscht allen beteiligten Mitarbeitern gutes Gelingen!

V. Steidele, Personalabteilung für Tief- und Straßenbau


KUTTER

KUTTER

KUTTER
KUTTER
LIEBHERR

SOZIALER WOHNUNGSBAU

5 MFH MIT TIEFGARAGE UND AUßENSTELLPLÄTZEN

MEMMINGEN

ZAHLEN
DATEN
FAKTEN

- *Hochbau*
- *Bauzeitraum **10/2018 bis 12/2019***
- ***58** Wohnungen insgesamt*
- ***24** Wohnungen davon werden von der Regierung von Schwaben gefördert*
- ***56** Tiefgaragenstellplätze*
- ***23** Außenstellplätze*
- ***4,4 Mio.** Auftragssumme*

GUT
IM
ZEITPLAN

Wohnungsbau in der Innenstadt
Ein Großprojekt des Hochbau-Teams entsteht derzeit in der Memminger Innenstadt. Nach Fertigstellung werden dort insgesamt fünf neue Mehrfamilienhäuser ihren Platz haben - zwei davon mit fünf und eines mit vier Stockwerken. Dazwischen entstehen zwei zweistöckige Zwischengebäude. Das gesamte Areal wird unterkellert und erhält eine Tiefgarage mit insgesamt 56 Stellplätzen. Zusätzlich werden den zukünftigen Bewohnern 23 oberirdische Parkplätze zur Verfügung stehen.

Gefördert von der Regierung Schwaben
Auftraggeber des Projektes ist die Siebendächer Baugenossenschaft eG in Memmingen - ein Unternehmen, das bereits seit 100 Jahren Wohnraum schafft. Knapp die Hälfte der aktuell gebauten Wohnungen werden dabei von der Regierung Schwaben gefördert und stehen nach Fertigstellung sozial schwächer gestellten Menschen und Familien zur Verfügung. KUTTER ist stolz darauf, sich an diesem Projekt beteiligen zu dürfen.

Besondere Herausforderungen
Die innerstädtische Lage stellt das KUTTER-Hochbauteam vor eine besondere Herausforderung, da das eng umbaute Gelände lediglich über eine einzige Zufahrt erreichbar ist. Darüber hinaus macht die unmittelbare Nähe zur Bahn besondere Schall- und Erschütterungsmaßnahmen erforderlich.
Auch der Abtransport des kontaminierten Aushubs sowie der sehr schlechte Baugrund erfordern spezielle Maßnahmen: So wurden insgesamt 210 Plomben für eine Pfahlgründung gesetzt.

D. Winter, Assistenz der Geschäftsführung

FAHRBAHNSANIERUNG A 96

NEUER OFFENPORIGER ASPHALT ZUR LÄRMMINDERUNG

ECHING - WINDACH

ZAHLEN
DATEN
FAKTEN

- *Asphaltbau*
- *Asphalt fräsen **87000 m²***
- *Austausch Straßeneinläufe **280 Stück***
- *Erneuerung des Banketts **16000 m***
- *Asphaltbinderschicht AC 16 BS **19000 to***
- *Asphaltdeckschicht aus PA 8 **9500 to***
- *Markierungsarbeiten **30000 m***

SIE
SIND
NOCH
KEIN
MITARBEITER
BEI
UNS?

DANN BEWERBEN SIE SICH JETZT!

DIE
A 96

Die A 96 stellt neben der A 8 eine wichtige Ost–West–Verkehrsverbindung in Süddeutschland dar. Sie verbindet die Verkehrsadern von Salzburg, Nürnberg über München Richtung Österreich und die Schweiz. Im vergangenen Jahr führte KUTTER die Sanierung des Asphaltbelages zwischen Windach und dem Echinger Tunnel auf der A 96 durch. Besonders die Fahrtrichtung München war aufgrund des starken Verkehrsaufkommens zur Morgenzeit eine besondere Herausforderung.
Wie wichtig die Autobahn für einen reibungslosen Verkehrsfluss ist, zeigte sich bereits in den besonderen Vertragsbedingungen. Zu nennen ist hier vor allem der sehr ambitionierte Zeitplan von nur 14 Tagen je Fahrtrichtung. Die Baumaßnahme erfolgte unter Aufrechterhaltung des Verkehrs. Tagsüber lief der Verkehr über eine Verkehrsführung von 3 Spuren + 1. Es standen somit jeweils zwei Fahrspuren je Fahrtrichtung zur Verfügung. Während dieser Zeit wurde in der sogenannten Betriebsform 2 „Tageslichtbaustelle unter Ausnutzung des Tageslichtes“ gearbeitet. Die Arbeiten nachts (Einbau der Asphaltschichten) sind mit einer Verkehrsführung 3 Spuren + 0 durchgeführt worden, hierbei handelt es sich um Betriebsform 3 „Durchführung der Arbeiten nachts“. Die Autobahndirektion Süd Dienststelle Kempten erteilte der Firma KUTTER den Auftrag in Höhe von 4,2 Mio. Euro. Die vorgesehene Sanierung umfasste die Erneuerung der Asphaltbinder- und Asphaltdeckschicht auf einer Länge von 4,5 km je Fahrtrichtung. In der vorgesehenen Bauzeit zwischen Juli und September standen uns jeweils nur 14 Tage je Fahrtrichtung zur Verfügung, um die Fräs- und Asphaltierungsarbeiten (per Nachteinsatz) durchzuführen. All dies braucht eine exakte Planung, hohe Flexibilität und fachkundiges Personal.
Trotz engen Zeitplans erfüllte die Firma KUTTER sämtliche Termine. Auch in diesem Jahr ist ein weiterer Abschnitt zwischen Echinger und Ettenschlager Tunnel auf der A 96 geplant. Wir hoffen auch diesen Auftrag an Land zu ziehen. Erfahrung haben wir ja!

J. Rogg, Geschäftsbereichsleitung Tief- und Straßenbau

TUNNEL OBERAU

FAHRBAHNSANIERUNG - FRÄSARBEITEN

ESCHENLOHE – GARMISCH PARTENKIRCHEN

ZAHLEN DATEN FAKTEN

- *Fräsen*
- *Bauzeitraum **2017 bis 2019***
- *Umfahrung Tunnel Oberau*
- ***1,2 Mio.** Auftragssumme*

LICHT AM ENDE DES TUNNELS

Der grobe Ablauf
Die schweizerische Firma Marti AG ist mit dem Bau des Tunnels Oberau beauftragt worden.
Der Tunnel wird im Wesentlichen in bergmännischer Bauweise im Sprengvortrieb hergestellt. Nach dem groben Ausbau des Tunnelquerschnittes werden unsere speziell angepassten Mining-Fräsen eingesetzt, um die Tunnelsohle exakt auf das notwendige Höhenniveau zu profilieren.
Unsere Maschinenführer orientieren sich an definierten Vermessungspunkten und übertragen die Daten mit Hilfe einer Lasersteuerung, die direkt in die Maschinensteuerung eingreift.

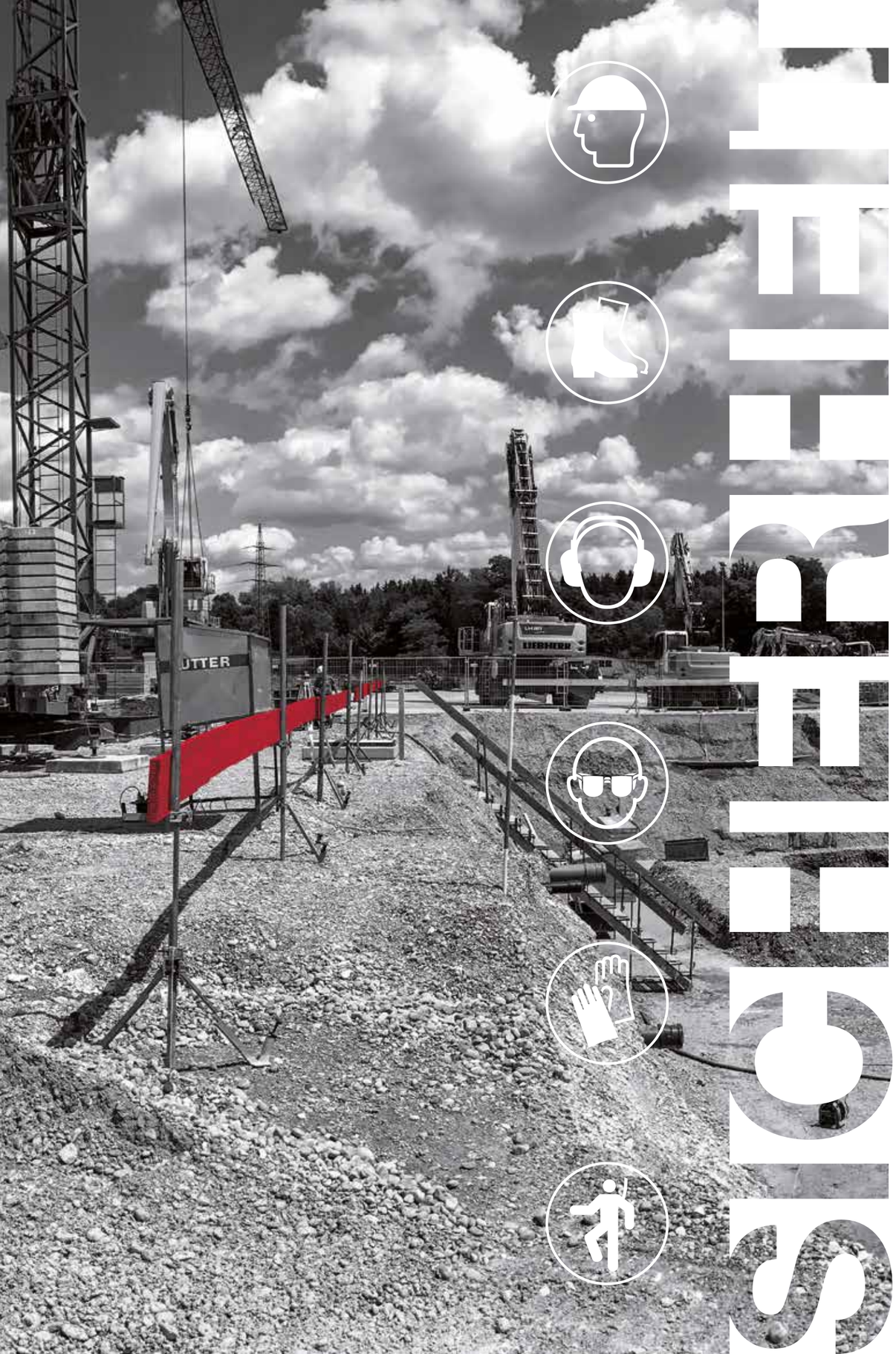
Das gefräste Material wird direkt über das integrierte Verladeband auf bauseitige Transportfahrzeuge verladen. Die Steilförderbänder sind mit massiven Stahleinlagen verstärkt, um Schäden durch scharfkantiges Gestein zu vermeiden.

Unsere Geräte und ihre Leistungsfähigkeit
Die Leistungsfähigkeit unserer Geräte richtet sich im Wesentlichen nach der Art des Gesteins. Bei dieser Maßnahme handelt es sich um Dolomit- und Kalkgestein mit den damit verbundenen einachsialen Druckfestigkeitswerten.
Ein weiterer Indikator für die Leistungsfähigkeit ist die Klüftigkeit des auszubauenden Materials, das von Natur aus vorhanden sein kann oder durch Sprengschädigung erzeugt worden ist.

Die Spezialaufgabe
Auch ein Schwerpunkt bei diesem Projekt ist die Herstellung von Leitungsgräben innerhalb der Tunnelsohle. Für diese Spezialaufgabe haben wir unsere in Eigenregie modifizierte Fräse W 2200 mit seitlichem Fräsaggregat – Fräsbreite ca. 65 cm – eingesetzt. Damit können wir bis zu einer Tiefe von ca. 70 cm Gräben herstellen.
Der Vorteil bei dieser Technik ist die Tatsache, dass die Fräse zentral mit dem gesamten Betriebsgewicht von über 40 Tonnen über der Fräswalze steht.

Qualität durch langjährige Erfahrung
Sowohl in der Flächen- als auch in der Profilfräsleistung haben wir langjährige Erfahrungen gesammelt und können durch Anwendungsoptimierung auch in extremen Bedingungen wirtschaftliche Ergebnisse realisieren.
Die in Zentraleuropa agierenden Tunnelbauer kennen mittlerweile die Möglichkeiten der Frästechnologie und beziehen unsere Technik bereits in der Planung und Kalkulation von Projekten ein.

R. Schmid, Abteilungsleitung Fahrbahnsanierung



SICHERHEIT UND UMWELT

INFORMATION

MEMMINGEN

NEUE ORGANISATION

Abteilung Sicherheit und Umwelt
Als Unternehmen wollen wir Vorbild sein. Das Thema Arbeitssicherheit ist bei uns Alltag und jeden Tag ein Thema. Deshalb konnten wir bereits im vergangenen Jahr und auch dieses Jahr sehr viel dazu beitragen, um potenziell negative Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter, deren Leistungen und Tätigkeiten immer weiter zu minimieren.

So entstand über die Jahre also eine komplette Abteilung, welche mit Wirkung zum 01.04.2019 den Namen „Sicherheit und Umwelt“ trägt. Unter der Leitung von Udo Eugler bewegt das Team von fünf Mitarbeitern gemeinsam mit externer Unterstützung mittlerweile sehr viel.

Brennpunktthema Datenschutz
Der Schutz aller personenbezogenen Daten und der Umgang mit Informationen ist uns als Unternehmen ein großes Anliegen. Nicht nur die gesetzlichen Vorschriften, sondern auch Leitfäden zum Umgang werden von dieser Abteilung aus gesteuert.
Des Weiteren konnten in 2018 verschiedene wichtige interne Richtlinien gemeinsam entwickelt werden. So wurden IT-Richtlinien, Datenschutzrichtlinien und Allgemeine Sicherheitsrichtlinien eingeführt. Auch ein Defibrillator zur Erweiterung der Ersthilfemaßnahmen wurde am Eingang der Disposition bei KUTTER befestigt. Hierzu wurden alle Ersthelfer an zwei Vormittagen für solch einen Notfall vorbereitet. Ziel war es, Struktur, Sicherheit und Nachhaltigkeit zu schaffen.

Verletzungen und Berufskrankheiten vermeiden
Nichts ist uns wichtiger, als die Gesundheit und das Wohlbefinden aller zu bewahren, die an unseren Standorten arbeiten oder diese besuchen. Wir haben es uns also zum Ziel gesetzt, unser Arbeitsschutzmanagementsystem kontinuierlich zu verbessern, um Verletzungen und Berufskrankheiten zu vermeiden. Dazu konnten wir zum März 2019 eine Verstärkung für den Bereich Arbeitssicherheit gewinnen. Darüber hinaus beschäftigt KUTTER selbstverständlich auch einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo), um überall dort wirksame Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen, wo Gefahrenpotenzial besteht, und den präventiven Schutz fortlaufend zu optimieren. Über den ganzen Monat März hinweg, war unser Betriebsarzt der BG-Bau wieder mit der arbeitsmedizinischen Vorsorge beschäftigt. Mit Hilfe von zwei Baucontainern konnte man allen „KUTTER-Mitarbeitern“ den wichtigen Gesundheitscheck und umfassende Beratung ermöglichen.

Weitere wichtige Themen wie Brandschutz, Energiemanagement und BKrFQG (Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz) werden ebenfalls für die komplette KUTTER-Gruppe von dieser Abteilung konzeptioniert.

Wir freuen uns sehr, ein Team mit solch engagierten Mitarbeitern zu beschäftigen und bitten um die Unterstützung jedes einzelnen. Nur so können wir die Themen Arbeittsicherheit und Datenschutz weiterhin nachhaltig optimieren.

U. Eugler, Leitung Sicherheit und Umwelt

NEUES BEWERBERMANAGEMENTSYSTEM

PERSONALABTEILUNG FÜHRT DIGITALES SYSTEM EIN

MEMMINGEN

SCHNELL & EFFIZIENT

Fachkräftemangel
Eines der ersten großen Projekte der Personalabteilung war im letzten Jahr die Einführung eines digitalen Bewerbermanagementsystems.

Angesichts des demographischen Wandels wird zunehmend deutlicher, dass die Fachkräftesicherung in den Unternehmen einen strategischen Faktor darstellt. Bei einer Arbeitslosenquote von ca. 1,7 % in der Region Südbayern herrscht in vielen Wirtschaftsbereichen und Branchen ein erheblicher Mangel an geeigneten Fachkräften, der durch die Globalisierung und die damit einhergehende weltweite Konkurrenz der Unternehmen um qualifizierte Bewerber noch verschärft wird.
Erschwerend kommt hinzu, dass Arbeitnehmer oftmals wesentlich flexibler sind als Unternehmen. In einer Zeit, in der E-Mails innerhalb von Stunden und WhatsApp-Nachrichten innerhalb von Minuten beantwortet werden, steigt die Erwartungshaltung im Bewerbungsprozess signifikant.

Die richtige Kommunikation
Ein entscheidender Faktor, die besten Mitarbeiter für das Unternehmen zu finden und anzusprechen, ist damit die Wahl des richtigen Kommunikationswegs. Heute gehören Internet und elektronische Mailprogramme zum Unternehmensalltag, die Digitalisierung der Geschäftsprozesse ist Ziel jedes Unternehmens. Ein weiteres Thema in diesem Zusammenhang ist der Datenschutz, in dem geregelt ist, dass nachvollziehbar immer Auskunft gegeben werden muss, wo sich die personenbezogenen Daten eines Mitarbeiters, Interessenten o. ä. befinden.
Ein Lösungsansatz zu diesen Themen wurde im Juni 2018 bei KUTTER durch Einführung eines digitalen Bewerbermanagementsystems angegangen. Es handelt sich hier um eine webbasierte, digitale und zentrale Verwaltung von Bewerberdaten. Sie unterstützt alle mit einer Bewerbung im Zusammenhang stehende Begleitprozesse, wie Einladung, Absage, Bewerberpool usw.

Das System arbeitet onlinebasiert und ermöglicht eine schnelle und einfache Bearbeitung der eingegangenen Bewerbungen, um so den Service gegenüber den Interessenten zur verbessern und schneller mit ihnen in Kontakt zu treten. Die zu besetzenden Stellen können auf der firmeneigenen Website veröffentlicht und durch Hinterlegung eines Online-Bewerbungsformulars mit dem Programm verknüpft werden. Bewerbungen erfolgen so online direkt auf der Homepage und werden zunächst zentral an die Personalabteilung und von dort über das System an den jeweiligen „Vorgesetzten“ weitergleitet. Auf dem Postweg oder per E-Mail eingehende Bewerbungen werden manuell eingescannt und sodann ebenfalls im System hinterlegt. Das System ermöglicht es, Bewerbungen in korrekter Reihenfolge, zügig und ohne Informationsverlust zu bearbeiten.

Danke
Wir möchten uns bei allen Abteilungsleitern bedanken, denn nur gemeinsam können wir unseren Außenauftritt in puncto Bewerberansprache professionalisieren.

A. Schröder, Personalleitung

SIE SIND NOCH KEIN MITARBEITER BEI UNS?

DANN BEWERBEN SIE SICH JETZT!

ERWEITERUNG VERWALTUNGSGEBÄUDE

PLATZ FÜR NEUES SCHAFFEN

MEMMINGEN

AUS ALT MACH NEU

Es tut sich was auf dem KUTTER-Gelände, denn um Platz für Neues zu schaffen, wurde Anfang März die alte KUTTER-Villa abgerissen. Von Firmengründer Christian Kutter erbaut, verbrachten dort auch die jetzigen Eigentümer, seine Enkel, die Gebrüder Groll, ihre Kindheit. Die Villa ist Gründungsort der Firma KUTTER und macht nun Platz für eine großflächige Erweiterung unserer Hauptverwaltung.
Ein so historisches Gebäude zu „vernichten“ geht immer auch mit ein wenig Wehmut einher. Schon bald wird an derselben Stelle aber ein neues Gebäude entstehen, das weiteren Fachkräften sowie Auszubildenden einen sicheren und abwechslungsreichen Arbeitsplatz bietet. Es bleibt spannend, denn über die Baufortschritte werden wir in jedem Fall berichten.

V. Steidele, Personalleitung | Fotos: M. Gebele, Kfz-Meister

NEVARIS
EINFÜHRUNG EINES ERP-SYSTEMS
MEMMINGEN

KIM 2020

Ziele setzten
Bei KUTTER ist einiges los, ständig sind alle Besprechungsräume besetzt und die Führungskräfte unterwegs. Auch sind die Büros manchmal leer, da alle in Schulungen sind. Jedoch steht hier ein großes Projekt dahinter.

Mit KIM 2020 machen wir einen großen Schritt in die Zukunft. KIM bedeutet KUTTER Informationsmanagement und mit 2020 haben wir uns ein Ziel gesetzt. Bis voraussichtlich Ende 2020 möchten wir unser ERP-System Nevaris eingeführt haben.
Dazu haben sich im Juli 2018 alle Bereiche von KUTTER zu einem Kick-Off Termin getroffen. Unter der Projektleitung von Joachim Leichtle und Andreas Imhof wurden weitere Teilprojektleiter für die Bereiche Baulohn, Finanzbuchhaltung, Geräteabrechnung, Materialwirtschaft, Logistik / Nachunternehmer und Workflows ernannt. Ziele sind die Datenmirgation, Digitalisierung von Prozessen („Weg vom Papier“), Arbeitserleichterung, Vermeidung von Doppelbearbeitungen und Definierung von Workflows.

Das Herzstück
Die Datenmigration ist in diesem Projekt ein Herzstück, dem eine sehr große Bedeutung zukommt.
Datenmigration und die einheitliche Pflege der Stammdaten sind ein wesentlicher Bestandteil für das spätere reibungslose Funktionieren des Systems. Das komplette Projekt KIM 2020 wird in einer modernen Projektmanagementsoftware (Jira und Confluene) abgebildet und somit ist gewährleistet, dass alle Teilprojekte miteinander verzahnt sind.

Alle Protokolle, Dateien und Termine usw. werden hinterlegt und sind in Echtzeit für alle zugängig. Der Vorteil von solch einem System ist die gemeinsame Datenbasis, gleichzeitiges fachübergreifendes Arbeiten und Steigerung der Effektivität, Vermeidung von Doppelarbeiten und vieles mehr.
Für uns bei KUTTER ist es neben einer neuen Art zu Arbeiten (in der Literatur derzeit häufg mit „Co-labroation“ beschrieben) eine wertvolle Bereicherung im Hinblick auf Information und Vernetzung. Ein wichtiger Begleiter dieses Projekts ist unsere Personalleitung Alexandra Schröder, welche Projektleitern, Teilprojektleitern und auch allen Mitarbeitern als Change-Beauftragte zur Seite steht.

Bisherige Erfolge
Seit vergangenem Jahr hat sich bei diesem Projekt bereits sehr viel getan. Ernannte Pilotfirmen wurden bereits von unserem alten System AS400 abgelöst und werden mittlerweile mit dem neuen System Nevaris bearbeitet. Neben der Einführung von Nevaris wurde im 1. Quartal 2019 bereits mit der Einführung eines neuen Zeiterfassungssystems begonnen sowie mit der Einführung von „Docuware“, einem System für die elektronische Ablage. Durch dieses Paket ist auch das Vorantreiben von festgelegten „Workflows“ sowie eine schnelle Zeiterfassung und das Generieren entsprechender Schnittstellen möglich.

Es tut sich sehr viel bei KUTTER und wir möchten uns für den Einsatz aller Mitarbeiter bedanken, da bereits erste Schulungen und Umstellungen begonnen haben. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, ist ein erfolgreiches Projekt möglich. Damit alle KUTTER-Mitarbeiter immer informiert sind, versendet unsere Personalleitung regelmäßig KIM-News und steht für Fragen gerne zur Verfügung.

J. Leichtle, Projektleitung

HR

KUTTER

ZUKUNFT BRAUCHT EIN FUNDAMENT

KUTTER

KUTTER GMBH & CO. KG
BAUUNTERNEHMUNG
Augsburger Straße 55
87700 Memmingen
Tel. 08331 / 85 51 – 0
E-Mail: info@KUTTER.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Personalabteilung der KUTTER GmbH & Co. KG Bauunternehmung in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Tief- und Straßenbau, Hochbau, Fräsen, Sicherheit und Umwelt und der Verwaltung und Unterstützung durch die Geschäfsführung Rudolf Groll, Peter Groll, Ulrich Dick, Andreas Haas

In Kooperation mit
medienblick e. K.
Geschäftsführer Daniel Weißenberger
Chefredakteurin Nina Hufnagel
Grafik Leitung Daniela Moreau

Erscheinung/Verbreitung
2.000 Exemplare
Regionale Ausgabe für Mitarbeiter, Kunden und Behörden

TOCHTER- UND BETEILIGUNGSFIRMEN

KUTTER

RIEBEL

RIEBEL-GU

RESULT-Recycling

marbeton

BITULEIT

RAZ

AKS UMWELTTECHNIK GMBH

KUTTER Spezialstraßenbau

KUTTER HTS

Grundbau GmbH Spezialtiefbau

KUTTER-GRUPPE

Fräsdienstleister

BK-Kies

Esha®

HANS HEBEL KIESWERK DARAST

WISA BAUWERKSERHALTUNG

medienblick.com

KUTTER GMBH & CO. KG BAUUNTERNEHMUNG
Augsburger Straße 55 | 87700 Memmingen | Tel. 08331 / 85 51 – 0

DAS BEWERBUNGSFORMULAR FINDEN SIE UNTER KUTTER.DE

WWW.KUTTER.DE